



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 13

11.11.2019

Handlungsoptionen für Lehrer zu Standardsituationen der Gruppenarbeit

Handlungsoptionen	Dimensionen		
	P	O	I
Die Gesprächsregeln müssen im Vorfeld transparent gemacht werden (gemeinsames erarbeiten/vorgeben)			
Bei der Gruppeneinteilung müssen im Vorfeld mögliche gruppendynamische Prozesse diagnostiziert werden.	P	O	I
Die Vollbeschäftigung jedes Lernenden ist zu gewährleisten.			
Die räumlichen Gegebenheiten prüfen, inwieweit es möglich ist Gruppentische zu stellen.			
Die Art der Gruppeneinteilung muss im Vorfeld festgelegt und kommuniziert sein (Zuweisung der einzelnen SuS zu den Gruppen).			
Die Logistik innerhalb der Materialbereitstellung (alle SuS bekommen alle Materialien/nur ausgewählte Materialien) soll sich effektiv auf den Lernzuwachs auswirken.			
Das Thema muss sich für eine Gruppenarbeit eignen.			
Innerhalb der Zielsetzung muss der Mehrwert der Gruppenarbeit sichtbar werden.			
Das Material muss für die Form der Gruppenarbeit aufbereitet und mit passenden Arbeitsaufträgen versehen werden.			
Die Umsetzungsvariante der Gruppenarbeit muss festgesetzt werden (themengleich, themendifferenziert).			
Die Lernvoraussetzungen der Schüler*innen müssen im Vorfeld diagnostiziert werden.			
Das Lernprodukt muss im Vorfeld antizipiert werden und geprüft werden, inwieweit es ein kooperatives Lernprodukt darstellt.			
Die Vorbereitungen zur Präsentation der Lernprodukte sollten innerhalb der Aufgabenstellung fokussiert und fixiert werden.			
Die Gruppenzusammensetzung ist im Hinblick auf den Lernertrag festzulegen (leistungsheterogen/leistungshomogen).			
Die Notwendigkeit von binnendifferenzierenden Maßnahmen sind bei der jeweiligen Form der Gruppenarbeit zu berücksichtigen.			
Die Visualisierung der jeweiligen Lernprodukte ist sicherzustellen (Position im Raum, Materialien der Präsentation).			
Die Stunde muss inhaltlich/didaktisch klar strukturiert sein (Fragestellung/Problem in den Horizont der SuS rücken, Transparenz innerhalb der Lernlinie gestalten durch passende Überleitungen).			
Die zeitliche Orientierung innerhalb der jeweiligen Phase der Gruppenarbeit muss vorgegeben sein.			
Bei der Durchführung der Gruppenarbeit fungiert die Lehrkraft als Berater durch entsprechende Impulsgebung und als Beobachter, indem er innerhalb des Lernprozesses.			
Die Lehrkraft entwickelt im Vorfeld eine Präsentationsstrategie (Vergleich, Dramaturgie)			
Die Lehrkraft initiiert eine Rückmeldekultur zwischen den SuS und greift hierbei auf die Kommunikationsregeln zurück.			
Zur Vorbereitung einer Rückmeldung gibt die Lehrkraft passende Beobachtungs- und/oder Zuhörer-aufträge.			
Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Präsentation ein Potential zur anschließenden Diskussion bietet.			

*P: pädagogisch/erzieherisch; O: organisatorisch; I: inhaltlich

Gruppenarbeit auswerten

1. Schritt: Die Ergebnisse präsentieren

Die Teilnehmer der Gruppe ...

- tragen Ergebnisse sinnvoll strukturiert und mit verteilten Aufgaben vor,
- lassen Gruppenmitglieder zu Wort kommen,
- veranschaulichen und unterstützen Aussagen (möglichst) durch optische Medien.

Der Lehrer unterbricht nicht, korrigiert nur in Ausnahmefällen, macht sich Notizen (evtl. an der Tafel) und würdigt die Präsentation.

Die anderen Schüler ...

- machen sich Notizen,
- nehmen anschließend Ergänzungen und Korrekturen vor,
- nennen abweichende Ergebnisse und stellen Fragen.

2. Schritt: Die Ergebnisse zusammenfassen und deuten

Die Lehrkraft leitet die Schüler an ...

- die Befunde zusammenzufassen, zu gewichten und zu strukturieren (z.B. Kategorien bilden),
- die Ergebnisse aus den Beobachtungsaufträgen einfließen zu lassen,
- den Bezug zur Problemstellung / Kernfrage herzustellen,
- die unterschiedlichen Positionen herauszuarbeiten und ins Blickfeld aller zu rücken.

Die Lehrkraft nutzt dazu ...

- Verweise auf die Problemstellung und Hinweise auf offene Fragen,
- geeignete Impulse und Vorschläge,
- Verweise auf Möglichkeiten zu strukturieren (Gegensätze, Ähnlichkeiten, Widersprüche).

Die Lehrkraft agiert dabei, indem sie clustert, akzentuiert, vernetzt, ergänzt, Fehler korrigiert, Fehlvorstellungen thematisiert und die Fachsprache nutzt.

3. Schritt: Die Ergebnisse und mögliche Probleme diskutieren

Voraussetzungen:

- Das Problem ist präzisiert und im Horizont aller.
- Es sind unterschiedliche Positionen deutlich geworden.
- Schüler nehmen Stellung und begründen ihre Position anhand der Vorergebnisse.
- Mitschüler lassen sich auf eine Kontroverse ein.
- Die Lehrkraft hat im Idealfall eine symmetrische Rolle.
- Die Lehrkraft sollte Rückmeldungen geben.
- Die Lehrkraft sollte einen Ausblick geben und Transparenz zum weiteren Vorgehen herstellen.